



Heart Dialogue®

Durch Deine HerzLandschaft in Dein Göttliches Selbst erwachen

Das wilde Röhren aus dem Urwald deiner Seele: Animalisch ist kein Synonym für Sex, sondern für unkontrolliertes, freies SEIN

ANIMALISCHES SEIN IST NICHT AUF VERHALTENS EBENE ZU BEMESSEN

Immer und immer wieder höre ich von Menschen, dass sie „animalisch“ mit Sex assoziieren oder sogar gleichsetzen und es dann dementsprechend entweder innigst ersehnen, heimlich begehren und/oder heftigst ablehnen, manche fürchten es sogar oder ekeln sich davor. An zweiter Assoziationsstelle wird „animalisch“ mit schlechtem Benehmen in Verbindung gebracht: Rülpsen, Furzen, Verbalinkontinenz, in der Nase bohren, sich am Hintern kratzen...: Unkultiviertheit, um es in einem Wort zu sagen. Diese beiden Assoziationen verdeutlichen, wie sehr die meisten Menschen sich in einem Paradigma/Weltbild bewegen, das alles auf der VerhaltensEbene begründet und enden sieht.

Jene, die animalisch mit Sex gleichsetzen, denken dann natürlich auch vor allem an hemmungslos-wildes Gerammel. Wie die Karnickel, eben: animalisch! Paradigma? `Ich habe einen Körper, also bin ich!´ Ein Weltbild, das Menschen auf ihren Verhaltensausdruck reduziert, ignoriert dabei komplett, woher in der Seele, im EMOTIONAL Körper, Verhalten aufsteigt; welche tiefere Emotion einer Aussage oder einem Verhalten zuGRUNDE liegt. Was das WARUM hinter dem WIE ist. Was die Seele stromaufwärts von menschlichem Verhalten FÜHLT und ausmacht.

In Verhaltens-basierten Paradigmen herrscht zumeist unbewusste, fundamentale, ungeheilte Angst davor, in Essenz schlecht und böse zu sein. Man muss ein Kind erst erziehen, damit es ein Mensch wird, vorher ist es ein ungeschliffener Diamant; ein ungehobeltes Stück Holz, nicht wahr? Man muss Kindern das Böse austreiben (auf VerhaltensEbene!!), bis sie sich wie zivilisierte Menschen benehmen, richtig? ich weiß nicht, wie du dich damit fühlst, aber ich finde dieses Weltbild schrecklich schmerzhaft! ich wünsche mir für uns Menschen dringend, dass wir endlich FREI jene Seelenwesen sein dürfen, als die wir von unseren Göttlichen Eltern geboren wurden: Wild und unbändig den unzivilisierten Dschungel unserer SeelenLandschaft ausdrücken, der wir unserer Göttlichen Natur nach SIND, um darin unsere Liebe und Gutheit in aller Unschuld zu erfahren.

ANIMALISCHES SEIN ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCH BETRACHTET

Am deutlichsten fühlbar wird unser Animalisches Sein wohl in der sogenannten TrotzPhase (allein schon das Wort ist SO frustrierend!). In dieser Phase bringen wir (wenn wir nicht bereits zuvor schwerst traumatisiert und gebrochen wurden) heftig und überdeutlich unsere jeweilige MomentWahrheit vollkommen ungeschminkt (=animalisch!) zum Ausdruck. In dieser Phase werden wir uns unseres eigenen freien WILLENS bewusst. Wir merken, dass wir oftmals etwas ANDERES wollen, als Mama/Papa gerade will. Wir merken, dass wir INDIVIDUEN sind. Dass wir unterschiedlich zu anderen sind. ICH will dies, während du DAS willst. Wir erfahren unsere eigene MACHT, unseren WILLEN durchzusetzen. Oder unsere OHN(e)Macht, wenn wir damit scheitern. Wir erfahren und Stärke und unsere Verletzlichkeit in Beziehung mit ANDEREN.

Oftmals gibt es in dieser EntwicklungsPhase auch WUTAusbrüche und viele ElternRatgeber setzen Wut und WillensAusdruck immer noch einfach mit „Trotz“ gleich. Dabei gibt es einen bedeutsamen Unterschied und der Wunsch, die eigene Macht/dein eigenen Willen zu bewohnen, benötigt eine ganz andere Herzens- und InteraktionsAntwort von Eltern als Wut: WUT entsteht in uns, wenn unsere Liebe und Gutheit auf Ungerechtigkeit trifft bzw. wenn sich Kinder grundsätzlich/wiederholt nicht gefühlt fühlen. Bei Wut geht es um das Fühlen von Frust, Ungerechtigkeit und um den Kampf für die eigene Liebe und die Beziehung mit dem Gegenüber, was eher Liebes-basiert-*emotional* transagiert wird. Bei dem Wunsch, die eigene Macht/dein eigenen Willen zu bewohnen, geht es im Kind um das Ausloten von gesunden IchGrenzen und das KennenLernen der eigenen SeelenKraft, was eher Liebes-basiert-*energetisch* transagiert wird.

Wenn Eltern hingegen (und das ist bis heute trauriger Standard!) allein auf VerhaltensEbene auf ihr Kind antworten á la „Lass das!; Sei nicht so laut!; Hör auf, deine Schwester zu hauen!; Leg das weg!; Nicht in diesem Ton!; Komm jetzt sofort her und hör auf zu spielen!; Gib deinem Bruder auch was von dem Keks ab!; Putz dir jetzt endlich die Zähne---“, werden Kinder dahingehend konditioniert, mit einer Änderung in ihrem oberflächlichen SeinsAusdruck (Verhalten auf KörperEbene) Kritik zu vermeiden oder Zuneigung zu vermehren, während der tiefere SeelenAusdruck -das wo das Verhalten herkommt: was sie FÜHLEN- komplett ungefühlt und unbeantwortet bleibt. Eltern, die ihre Kinder primär auf VerhaltensEbene regulieren, tun so, als wäre die Seele und somit der EmotionalKörper des Kindes unsichtbar; eine Illusion. Sie beziehen sich auf ihr Kind so, als bestünde es einzig aus seinem Körper und was der Körper so macht oder lässt.

Natürlich kann und sollte man einem Kind sagen: „Hör auf deine kleine Schwester zu verprügeln“ oder „Hör auf, mich zu beißen, wenn ich dir die Zähne putzen will!“ oder „Hör auf, mein Geschirr zu zerschmeißen, wenn du deinen Willen nicht durchsetzen kannst!“. Sicher! Aber wenn man NUR das sagt, ohne zur gleichen Zeit mit dem Kind zu fühlen, zu erforschen, zu halten und zu verdauen, WARUM es überhaupt prügeln, beißen und schmeißen WOLLTE, dann verursacht man SchutzKnoten in der kindlichen Seele und fördert die Unterdrückung und Verdrängung von animalischen Seiten. Man verhindert die Ausbildung von gesunden IchGrenzen basierend auf SelbstLiebe und in Angebundenheit mit der innewohnenden Gutheit. Man sagt dem Herzen des Kindes „Deine rohe, tiefste SeelenWahrheit ist nicht erwünscht!“, statt ihm zu helfen, einen PASSENDEN VerhaltensAusdruck für die emotionale Wahrheit zu finden und die WUT, das WOLLEN, die MACHT selber zu fühlen, zu verdauen und auf eine Weise zu bewohnen, die direkt an die eigene Unschuld und Gutheit; an die eigene LiebesEssenz angebunden ist. Dem Kind zu vermitteln: „Es ist GUT, dass du so einen starken Willen hast. Ich LIEBE deine Macht und Stärke. Du hast RECHT, wütend auf mich zu sein. Du DARFST mich hassen! Du darfst es nur nicht auf jede erdenkliche Weise im Verhalten ausdrücken. Du darfst es fühlen und laut und deutlich sagen und mir zeigen, aber nicht, indem du mich beißt. Kannst du es vielleicht zeigen,

indem du mich wirklich stinkwütend anschaust? Mich mit Blicken tötest? Mich anschreist wie ein wilder Löwe? ---Oh, das reicht nicht, weil es mir wehtun soll? Verstehe... warte mal, wenn du mir so dringend wehtun willst, kann es sein, dass ich dir irgendwie wehgetan habe, ohne es zu bemerken?" Kannst du fühlen, was das für einen IMMENSEN Unterschied ausmacht? Wie sehr es JA! zu dem sagt, was das Kind ausmacht, während es, weit stromabwärts, ganz nebenbei sagt... „...nur beiß mich einfach nicht, während du das fühlst...“: Das Verhalten wird zur Nebensächlichkeit, statt jenes HauptParameter für die Liebenswürdigkeit des Kindes darzustellen, zu dem so viele Eltern es bis heute machen.

Wir können zum Verhalten bzw. zu einem bestimmten Inhalt (Ich WILL aber das ÜberraschungEi HABEN ---- JEEETZT!!!!) Nein! sagen, während wir zum Herzen des Kindes JA! sagen. Zur kindlichen WillensStärke, zur Macht, zur Wut, zum Hass, zur Rache (ich will dir wehtun, weil du gerade ungerecht zu mir warst), zur Verweigerung (ich HASSE Schule, sie ist wie ein Käfig! Ich werde NICHT die Scheiß-Hausaufgaben machen! Und wenn, dann mach ich absichtlich alles falsch!) umfassend emotional Ja! zu sagen, hilft Kindern dabei, sich selber zu fühlen, in dem, was sie fühlen, während sie es fühlen und WARUM sie es fühlen. So können Emotionen verstoffwechselt werden. Verdaut. So muss nichts jemals unterdrückt werden. ALLES darf da sein. Und das Animalische, Wilde, Rohe, all die nackten Wahrheit davon, was man will und mag und verabscheut und scheiße findet, darf wieder und wieder erfahren, dass es immer und uneingeschränkt in aller Tiefe aus GUTHEIT, UNSchuld und Liebe stammt, wenn Mama und Papa dafür Raum halten, wo es im Kind herkommt. Dann kann das Kind selber erfahren, dass es lediglich im Verhalten manchmal „böse“ ist oder anderen Schaden zufügt. In der Tiefe entstammt dieses Verhalten jedoch immer (Selbst)Liebe. Je mehr ein Kind dafür Bewusstsein bekommt, desto weniger wird es mit seinem Verhalten überhaupt Schaden anrichten WOLLEN. Nur eingesperrte, bestrafte, gedemütigte Tiere werden irgendwann bissig und böse. Animalische Seiten, die an ihre LiebesEssenz angebunden sind, sind einfach nur FREI und mitunter haben sogar gerade SIE den intensivsten Instinkt für Fairness und Güte und stimmige Grenzen.

Deshalb ist es so furchtbar, wenn Eltern ihre Kinder auf VerhaltensEbene regulieren und (v)erziehen, ohne mit dem Kind gleichzeitig für das Tieferliegende Raum zu halten und zu vermitteln: „Ich seh dich. Ich nehme das wahr, wo es herkommt. Du hast ja völlig Recht! Nur lass uns einen anderen Weg finden, das auszudrücken.“ Wenn es bei der VerhaltensRegulation allein bleibt, werden die wilden, animalischen Seiten beschämt und es wird ihnen vermittelt, dass sie schlecht und unerwünscht, böse und falsch sind, dass sie verschwinden müssen, sich verstecken, sich zurückziehen und verdrängt werden müssen. Kein Wunder, dass sie dann häufig im [RegieRaum unserer Seele](#) zu finden sind, wo sie in verbitterter, verächtlicher AlleinHerrschaft auf Rache sinnen... eigentlich wollten sie immer nackte Beziehung. „Fein“!, beschließt das Animalische und wird zynisch und kalt, „wenn das mit Menschen offenbar nicht geht, dann werde ich eben zum Diktator und zahle es euch allen heim. Im Geheimen. Durch Verweigerung. Durch subtile Bestrafung. Durch Pleiten, Pech und Pannen. Durch chronische Unerfülltheit. Ich werde euch verhungern lassen. Dadurch, dass man mich nie ganz kriegt. Durch geheimes FädenZiehen, Manipulation und Kontrolle. Und indem ich euch genauso beschäme, wie ihr mich beschämt habt. Ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt, dass ihr mich nicht so haben wolltet, wie ich BIN!“ Das ist der Stoff, aus dem die SchattenMächte gewebt sind. Können wir BITTE endlich damit aufhören, das Beste und Kostbarste von uns wegzusperren und stattdessen nackt frei und pur sein? In all unserer wilden Göttlichkeit als Mensch?

ANIMALISCHES-SEIN IM SPIRITUELLEN KONTEXT: MÜSSEN WIR DAS ANIMALISCHE ÜBERWINDEN, UM ZU ERLEUCHTEN?

Viele, wenn auch nicht alle, spirituellen Richtungen besagen, dass wir unsere „niederer“ Seiten, unsere dichterener Energien, unsere triebhaften Aspekte überwinden und transzendieren müssen, um zu Gott oder zur Erleuchtung zu kommen. Wir sollen uns von diesen Energien fernhalten, sie meiden, sie aus unserem Leben ausschließen, ihrer Versuchung nicht nachgeben, uns nicht dazu verführen lassen, sie -sollten sie sich dennoch in uns zeigen- so neutral wie möglich beobachten und vorbeiziehen lassen, durch sie „hindurch atmen“, bis sie „aufsteigen“ oder „verbrennen“ und dann (hoffentlich, endlich!) verschwinden.

Im Tantra/in KundaliniSchulen wird ein etwas anderer Fokus gelehrt. Dort geht es -zumindest ursprünglich, bevor diese Lehren zu LifeStyl/Wellness/PartnerschaftsVerbesserungsProgrammen wurden- darum, unsere polaren/dualistischen Seiten zu verbinden und niemals einseitig zu sein: Weder zu sehr nur in den oberen Chakren, noch isoliert zu sehr in den unteren Chakren. Nun betrachten Tantra & Co dies wiederum herkömmlich sehr isoliert aus einem rein *energetischen* Blickwinkel (Chakren, Kundalini, Prana, Qui), nicht aus jenem, der nach emotio-spirituelle Reife und persönlicher Transagierbarkeit zwischen zwei Liebenden fragt. Aber wenigstens betrachten sie es *überhaupt* und raten nicht dazu, diese Aspekte unserer Seele zu überwinden, zu unterdrücken oder zu transzendieren (was letztendlich übrigens Synonyme sind), wie es in vielen Zweigen des Buddhismus, in den meisten hinduistischen Kulturen und in devotiven Religionen wie Islam, Judentum und Christentum Standard ist.

Seltsam, oder? Bei Erleuchtung geht es doch beständig um die Frage, was unser unkonditioniertes Sein ist! Vielleicht geht es ja nur mir so, aber ich finde es hochgradig paradox, dass auf den allermeisten Pfaden HIN zu Erleuchtung, dringend dazu geraten wird, das Animalische zu überwinden, um das Unkonditionierte in dir zu finden. Hä??!?? Aber das erklärt vielleicht -neben vielen anderen Faktoren-, warum so verdammt wenig Menschen tatsächlich rohe, vollständige Erleuchtung finden. Solange wir einen Dualismus aus unserer Seele machen und zwischen nieder und höher, leichter und schwerer, Licht und Schatten, spirituell und animalisch, Selbst und Gott machen, werden wir kaum vom NonDualen gefunden werden. Oder? Und Achtung: Es gibt viele Menschen, die intellektuell und auf mind-ErkenntnisEbene KEINEN Dualismus daraus machen, aber emotio-spirituell dennoch in diesem Dualismus LEBEN!

In Heart Dialogue lehren und prozessieren wir, wie wir unser spirituelles Sein, unser persönliches Herz als Mann/Frau und unsere instinkthaft-sinnlichen Seiten alle EMOTIO-SPIRITUELL widerspruchsfrei zusammenbringen und direkt-transagierbar persönlich verkörpern können.

ANIMALISCHES-SEIN IM SEXUELLEN KONTEXT: AUSGELAGERTE ODER VOLLSTÄNDIG VERDRÄNGTE WILDHEIT

Animalisches ist weder bevorzugt im Sexuellen zu finden, noch auf VerhaltensEbene zu bemessen. Ob ein Ausdruck animalisch ist, lässt sich einzig und allein daran fühlen, ob es ein wildes, unkontrolliertes, präkonditioniertes „Röhren“ (und das muss nicht immer laut sein) aus dem Urwald deiner Seele ist. SeelenDschungelRöhren ist nicht höflich, es nicht nett, es interessiert sich überhaupt nicht für Regeln und es kennt keine Manieren... das heißt aber nicht, dass es böse ist oder gar gefährlich! Es ist das NacktInstinkthafte in dir. Deine un-erzogenen, reinen, unverzerrten Impulse, Wünsche, Bedürfnisse und Grenzen. Sie basieren, in Essenz, ebenso wie alles andere in dir, auf Gutheit und Unschuld und bestehen aus Liebe.

Wenn wir das Wilde, Animalische, Instinkthafte in uns verurteilen, ablehnen, fürchten und unterdrücken möchten, wohin legen wir dann unseren SeelenFokus stattdessen? Auf mind, Verstand, Logik, Ratio? Auf Höflichkeit, Manieren, Normalität? Zurückhaltung, Rücksichtnahme, Unauffälligkeit? GefallSucht, Angepasstheit, Lieblichkeit, Harmlosigkeit? Oder auf Spiritualität, Transzendenz, Höheres Selbst, Erleuchtung, LichtEnergien? Auf Asexualität, Keuschheit, Unberührbarkeit, Reinheit?

Und wenn wir mal ganz genau hinschauen... worin drückt sich das Animalische bei einer solchen Unterdrückung innerhalb der Seelen dann heimlich oder phasen/ausbruchsweise aus? In FressAttacken, Übergewicht, Alkohol-, Schokoladen- & KaffeeSucht? In jähzornigen WutAusbrüchen? In sarkastischen VerbalAttacken unterhalb der GürtelLinie und beißendem, verbittertem Zynismus? In Willens-basierten ich-muss-meinen-Kopf-durchsetzen-Anfällen? In SportWahn und körperlicher AuspowerSucht? In gezielt schlechtem Benehmen und ständig über die Grenzen schlagen? In HyperAktivität und energetischem AufgeladenSein? In KarriereWahn und ArbeitsWut? In QuartalsPornoGucken, obwohl man(n) sich immer wieder schwört, „es“ nie wieder zu tun (weil es ja schmutzig ist!!!)? In körperlicher Gewalt anderen oder sich selbst gegenüber? In körperlichen Symptomen/AutoAggression?

Viele Menschen, die das Fehlen oder den Mangel an Wildheit und Animalischem in ihrem Leben beklagen, bemerken und vermissen es vor allem im Sexuellen; ich finde das enorm bezeichnend. Denn Sexualität in ihrer reinen, unverzerrten Form ist ein kurzer Ausflug hin zu Schöpfer. Ein Orgasmus ist ein kurzer, himmlischer Moment jenseits des mind, jenseits der Kontrolle; ein Moment der Hingabe an dich selbst, das Göttliche und (bestenfalls) an dein LiebesGegenüber. Je weniger Zugang jemand zu seinen animalischen, unkonditionierten Seiten hat, desto schaler, flacher und unerfüllter erlebt er/sie Sex. Desto mehr ist es ein rein nervalles KörperEvent. Uhps, warte! Heißt das, das Animalische ist mehr als nur unsere körperlichen Triebe? Ja! Ähm...okay... und bedeutet das, wir brauchen das Animalische, um zu Gott zu gelangen? Ja!!

Aber: Kundalini, Tantra & Co lehren es aus meiner Perspektikve in ihrer ReinForm völlig richtig: Es geht nicht einfach nur um Sex im Sinne von körperlicher Stimulanz und nervaler Entladung von Energien. Ganz sicher geht es nicht um belangloses Ficken auf PornoNiveau. DAS ist nicht animalisch. Das ist die brutalste Negierung der Gutheit des Animalischen schlechthin! Das ist ein isolierter, auf gegenseitigem GenderHass basierender MachtKampf vor laufender Kamera und ohne Kleidung an. Aber, was auch immer die DarstellerInnen dabei sind: ganz sicher sind sie nicht NACKT im emotio-spirituellen Sinne.

Während es Menschen gibt, die das Animalische speziell beim Sex *vermissen*, gibt es andererseits auch jene, die Animalisches speziell ins Sexuelle *ausgelagert* haben bzw. es ausschließlich dort zu leben versuchen: Die Wildheit in besonders rohem oder sogar brutalem Sex suchen oder in (besonders „schmutzigen“) PornoSettings. Das Bedürfnis nach derlei „AufgeilMaterial“ oder speziell energetisch aufgeladener Heftigkeit i.B.a. Sex ist immer und ohne jede Ausnahme SchutzKnoten-basiert und kompensatorisch für echte, verletzliche animalische Transaktion mit dir selber, dem Göttlichen und einem persönlichen LiebesGegenüber. Dasselbe gilt natürlich für entsprechend „aufgeladene“ inneren Bilder und Fantasien: Sie stellen einen mind-Ersatz, eine Einseitigkeit, eine AuslagerungsStätte für das dar, was du in Wahrheit ganz natürlich BIST. Was du dementsprechend auch ganz natürlich in ALLEN Domänen deines Lebens verkörpern, erleben und zelebrieren solltest; was in jeder deiner Beziehungen und AlltagsSituationen vorkommen und seinen gesunden Platz finden sollte. Nicht lediglich in deinen sexuellen MentalkörperFilmen oder direkt beim Akt. Versteh mich nicht falsch: Selbstredend ist diese Art von Sex, solange sie in gegenseitigem Einvernehmen und unter Erwachsenen geschieht, in keinster Weise schlecht, böse, sündig oder ähnlicher Quatsch. Es ist

lediglich, schlicht und ergreifend herzerreißend schade. Schade aufgrund der Einseitigkeit und Auslagerung. Schade, weil du dann nicht vollständig LEBST. Nicht das wilde, freie Du BIST, als dass du eigentlich gemeint bist.

Was, wenn animalisch-sein im Kontext von Erotik überhaupt nichts mit „wildem Gerammel“ zu tun hat?? Was, wenn es stattdessen bedeutet, die tiefste Hingabe an die eigene Sinnlichkeit und rohe Seele zu verkörpern? Sich an der allertiefsten, bedeutungsvollsten, individuellsten, intimsten, verletzlichsten, un(v)erzogensten, unverzerrtesten, nicht-konditionierten SeelenStelle BERÜHREN zu lassen? Sich *wirklich* vom spliternackten SEIN berühren und ergreifen zu lassen, ohne Kontrolle? Ohne mind-Filter dazwischen? Sich dort berühren zu lassen, wo es das eigene tiefste Wollen, Verlangen, Wünschen, Begehren, die tiefste Lust und Verletzlichkeit trifft? Um von dieser wilden SeelenTiefe aus direkt zu transagieren, was das mit einem macht? Im Animalischen geht es nicht zuletzt um blankes Überleben; um rohe Zustände zwischen Leben und Tod und zwischen ich und du. Das ist jene SeelenStelle in dir, wo es dich vernichten könnte! Wo alles auf eine HerzKarte gesetzt wird! Ohne Manieren und BenimmFilter. Ohne Überlegung und Berechnung. Ohne Struktur und Vorstellungen davon, wie man selbst und der andere zu sein, zu reagieren, auszusehen hat. Nackt und verletzlich. Roh und wild.

Was, wenn es beim Animalischen um eine emotio-spirituelle GesamtErfahrung unseres irdisch-persönlichen MenschSeins, unseres GöttlichenUrsprungs und unserer wilden, liebenden Seele geht? Lust, Liebe und Spiritualität widerspruchsfrei und ohne zeitliche Verzögerung im JETZT gleichZEITig und gleicherMAßen zu verkörpern und zu erfahren? Heiße Sinnlichkeit im Kontext von Bedeutung. Körperliche Ekstase im Kontext von bezogen-persönlicher Liebe. Erotisch/Sexuelle Erregung und Orgasmus im Kontext spiritueller Hingabe. Rohe Leidenschaft im Kontext von Zärtlichkeit. Wildheit und Hemmungslosigkeit im Kontext von Heiligkeit.

ANIMALISCHES GEHÖRT NICHT PRIMÄR ODER AUSSCHLIESSLICH INS SCHLAFZIMMER, SONDERN IN JEDE LEBENS DOMÄNE:

WAS IST DEIN WILDES RÖHREN AUS DEM URWALD DEINER SEELE?

Wenn nun also das schmerzliche Vermissen des Unkontrollierten, Wilden, Ungezügelter, Enthemmten, Animalischen speziell beim Sex vermisst wird, dann deshalb, weil wir uns nicht nur das Rohe, Nackte beschneiden und verbieten, sondern damit auch gleichzeitig einen wirklich tiefen, erfüllenden „Ausflug“ ins Himmlische/Göttliche. Solange KontrollFilter, EitelkeitsBarrieren, SchutzMechanismen, AnstandsGrenzen, ManierenRestriktionen, die Verweigerung, ALLES von sich einzubringen, zu zeigen und preiszugeben und die Angst vor KontrollVerlust im Weg zwischen deinem nackten DU und deinem Partner/deiner Partnerin stehen, stehen sie auch zwischen dir und dem Göttlichen. Und ebenso umgekehrt: Solange sie zwischen dir und dem Göttlichen stehen, stehen sie auch zwischen dir und deinem Gegenüber. Letztendlich stehen sie zwischen dir und DIR. Und zwar nicht ausschließlich oder primär beim Sex, sondern in ALLEN LebensDomänen!

Wo also ist es hin, das prä-konditionierte, wilde Röhren aus dem Dschungel deiner Seele? Wann und wie wurde dir aberzogen, deine nackte und unverblümete Wahrheit zu sagen? Ohne Zynismus, ohne Sarkasmus, ohne Schnörkel, ohne Arroganz, ohne Kleinmachen, ohne Relativierung, ohne Überhöhung, ohne AllmachtsFantasien, ohne Ironie, ohne mildernden Witz, ohne Verbitterung und DesIllusionierung, ohne Resignation und auch ohne Charme... einfach das zu sagen, was du zu sagen hast und zu zeigen, was du zeigen willst und dich dabei gleichzeitig in deiner Unschuld und Gutheit ALS Liebe zu erfahren!

Wo sind deine wachen Instinkte hin, dein BauchGefühl, dein Riecher für richtig und falsch, gut und böse, Wahrheit und Lüge, Schein und Sein? Für Kontrolle und Manipulation, Verführung und Virtualität?

Dein kristallklares Unterscheidungsvermögen, deine Klarheit, dein SeelenWissen, deine HerzWeisheit?

Dein Mut, deine Impulshaftigkeit, deine Kompromislosigkeit, deine gesunde RisikoBereitschaft?

Deine Würde, niemals zu irgendetwas Opfer zu spielen? Dich niemals irgendwo klein zu machen? Deine größte Macht voll zu bewohnen, während du dir deiner tiefsten Verletzlichkeit voll bewusst bist?

Dich niemals zu verstecken? Oder zu verbiegen? Dich niemals zu schauspielern, statt du zu SEIN?

Dich mit ALLEM, was du BIST und HAST einzubringen und nichts zurückzuhalten? Nichts vorzuenthalten? Dich nicht zu dosieren? Keinen Trumpf im Ärmel zu behalten? Kein Hintertürchen offen zu lassen? Nicht zu pokern, nicht zu feilschen, nicht zu hadern? Nicht zu jammern oder etwas anderes zu wollen, als das, was gerade IST, sondern JETZT VOLL als DU genau HIER zu SEIN?

Dein Leben mit ganzem HerzSaft und wilder Begeisterung für jeden Moment VOLL zu durchbluten, wirklich in deinem Leben vorzukommen, es mit DIR ausFÜLLEN? Alles auf eine Karte zu setzen? In JEDEM Moment der Ewigkeit!

Was WILLST du wirklich? Wonach verlangt es dich hemmungslos und jäh im Leben und Sein? Was ist deine Wahrheit ohne jede Schminke? WER bist DU? Röhre es in die Welt! SEI es, ohne zu denken und dich zu kontrollieren!

Iona von der Werth, Januar 2018